

In bizarrer Eishalle: Sängerschar lauscht ihrem Echo

13-15.05.2010

BT

Männergesangverein Altschweier verbringt erlebnisreiche Tage in der Weitenunger Partnergemeinde Mattsee

Bühl (cid) – Eine viertägige Sängerreise nach Mattsee im Salzkammergut unternahm der MGV Sängerbund Altschweier mit 55 Teilnehmern. Mit dabei waren auch Bürgermeister Hubert Schnurr und seine Frau Beatrix. Gemeinsam mit dem MGV-Vorsitzenden Eugen Jost hatte er die Kontakte zu der Partnergemeinde Weitenung geknüpft und den Besuch mit Mattsees Bürgermeister Mathäus Maislinger vorbereitet.

Nach fröhlicher Regenfahrt wurde die Sängerkolonie bei ihrer Ankunft von Maislinger und Barbara Lechner (Touristinformation) empfangen und zu einer „Mehlspeis'n“ ins Schlosscafé eingeladen.

Geschichte, Kunst und Kultur der Marktgemeinde vermittelte Hubert Felbert, pensionierter Pädagoge und Mattsee-Urgestein, beim Dorfrundgang. Unter dem regenschützenden Blätterdach vor der Stiftslinde ließ der Sängerbund Volksweisen erklingen, auf besonderen Wunsch auch „Am Brunnen vor dem Tore“. In der Stiftskirche bereicherte der Sängerbund unter Leitung von Chorleiter Werner Falk, der auch als Organist wirkte, mit erhebendem Gesang die Abendmesse. Von der Empore herab erklärten „Sei gegrüßt“, das „Sancta Maria“, der „Marienhymnus“ und „Du lässt den Tag, o Gott, nun enden“. Mit einem herzlichen



„Großes kulturelles und gesellschaftliches Erlebnis“: Der Sängerbund Altschweier bei seiner Fahrt nach Mattsee.

Foto: pr

chen „Vergelt's Gott“ dankte Pfarrer Franz Lusak dem Chor. Neben dem Gesang standen Geselligkeit und das Erleben von Land und Leuten im Blickpunkt. Auf einer Rundfahrt durch die Salzburger Seenlandschaft wurde auch die grandiose Eisriesenwelt, die

größte Eishöhle der Erde, bei Werfen besichtigt. Die Sängerkolonie tauchte mit einem Höhlenführer einen Kilometer weit, über 1400 Treppenstufen, in das insgesamt 40 Kilometer lange Höhlensystem ein, das auf einer Höhe von 1641 Metern liegt und sich durch das

zerklüftete Kalkmassiv des Tennengebirges erstreckt. Neben wissenschaftlichen und historischen Erklärungen wurden bei der Führung durch dieses einzigartige Naturphänomen mit Hand-Karbidlampen und Magnesium-Licht die glitzernden bizarren Eisfiguren,

Säulen und Naturgebilde in all ihrer Schönheit erlebt. In einer diamantenen funkelnenden riesigen Eishalle und bei bester Akustik sang der Sängerbund andächtig ergriffen das „Sancta Maria“, vom Echo mehrfach wiedergegeben. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Hallstatt, Weltkulturerbe.

Auf dem Buchberg, 800 Meter hoher Hausberg von Mattsee, wurde der Tag mit frohem Gesang gekrönt. Die Besichtigung einer Schaukäserei und ein Abstecher nach Salzburg komplettierten das Programm.

„Wir sind total überwältigt von ihrer herzlichen Aufnahme“ dankte Vorsitzender Eugen Jost den Gastgebern mit Worten, der Chor sang ein Ständchen auf dem Marktplatz. Er will das Mattsee-Lied „Wie umschlungen von drei Seen“ in sein Repertoire aufnehmen. Jost und seiner Vorstandschaft galt das Lob der Sängerkolonie für „eine bestens organisierte Sängerreise“ sowie ein „ein wahrhaft großes kulturelles und gesellschaftliches Erlebnis.“